Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: - (1820)

Artikel: Astronomisch- und astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1820

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-655092

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Astronomisch = und Astrologische

Calender = Practica,

auf das Jahr Christi 1820.

Von den vier Jahrszeiten.

I. Von dem Winter.

Das Winterquartal hat dießmal angefangen den 22. Christmonat, um 3 Uhr 39 m. Nachmittags, mit Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbocks. Die Witterung dürfte beschaffen seyn, wie folgt:

Der Jenner nimmt einen unfreundlichen Anfang; in der Folge wird es sehr kalt; die Mitte des Monats ist schneereich; nachher wird die Witterung abwechselnd; gegen das Ende ist es meistens feucht.

Erhöhet gleich das Glück heut einen frechen Buben,
So stürzt es ihn vielleicht schon morgen in die Gruben.

Die ersten Tage des Hornungs zeigen sich trüb und neblicht; nachher regnet es häufig; in der Mitte des Monats wird es stürmisch; bald nachher folgen einige heitere Tage, und zuletzt wird es gelinde und bewölkt.

Kein Mensch ist, der da nicht gerne wollte glücklich seyn,
Doch schlagen wenige den rechten Glückwegs ein.

Im Anfang des Märzen ist die Luft meistens dunkel; bald aber stellt sich heitere Witterung ein; die Mitte des Monats ist meistens angenehm; auch, nach öfterer Abwechslung der folgenden Tage, der Ausgang freundlich.

Wie sauer wird es dem, im Alter sich zu schmiegen,
Der in der Jugend sich nicht wollte lassen biegen!

II. Von dem Frühling.

Das Frühlingsquartal geht bey uns ein den 20. März um 4 Uhr 54 Min. Nachmittags, wann die Sonne in dem Thierkreise bis zum Anfang des Widder-Zeichens gestiegen ist. Die Witterung wird sich vermuthlich so einstellen:

Mit Eingang des Aprils ist es ziemlich regnerisch; die nachherigen Tage sind heiter und angenehm; um die Mitte des Monats zeigen sich wieder Regen-

wolken, und gegen das Ende des Monats heitert sich die Luft auf.

Wer stets hofft, der thut wohl; doch mancher hofft zu viel,
Und wer zu Vieles hofft, verfehlt das rechte Ziel.

Im Anfang des Mayen dürfte es unfreundlich seyn; bald darauf aber stellt sich Frühlingswärme ein; die Mitte des Monats bringt Regenwetter mit sich; der Ausgang desselben aber ist angenehm.

Kannst du den Nächsten nicht erretten aus der Noth,
So drücke ihn doch nicht noch tiefer in den Koth.

Der Brachmonat zeigt sich in den ersten Tagen zu schöner Witterung geneigt; in der Folge aber herrscht unfreundliches Gewölk; auch nach der Mitte des Monats giebts viel Regenwetter, und abwechselnd sind seine letzten Tage.

Wenn man die Weisheit auch aus Büchern lernen kann,
Macht die Erfahrung doch erst einen klugen Mann.

III. Von dem Sommer.

Das Sommerquartal nimmt dermalen seinen Anfang den 21. Brachmonat um 2 Uhr 19 Min. Nachmittags, zu welcher Zeit die Sonne den Anfang des Krebses-Zeichens erreicht. Wir vermuthen folgende Sommerwitterung:

Die ersten Tagen des Heumonats sind etwas kühl; nachher entstehen häufige Ungewitter; durch die Mitte des Monats bleibt die Wärme groß, und die andere Hälfte desselben ist die Witterung abwechselnd.

Verlornes Gut kann man wohl wiederum erringen;
Nur die verlorne Zeit ist nicht zurückzubringen.

Der Augstmonat dürfte in seinem Anfang sehr warm seyn, auch mehrere von den folgenden Tagen sich schön einstellen; die Mitte des Monats ist abwechselnd, und das Ende meistens neblicht.

Was nützet es, daß man sein Irregeh'n erkennt,
Wenn man doch immer nur auf dem Irrweg fortrennt?

Der Anfang des Herbstmonats ist regnerisch und kühl; die folgenden Tage sind lieblich und erwünscht; mit der Mitte des Monats wirds neblicht, und nach öftern Abänderungen der Witterung endigt sich der Monat mit Feuchtigkeit.

Der Eigensinnige fällt andern leicht beschwerlich,
Und für ihn selber ist sein Eigensinn gefährlich.

IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal wird sich einstellen den 23. Herbstmonat Morgens um 4 Uhr 2 Min., da die Sonne zu dem ersten Punkt des Zeichens der Waage gelanget. Von der Witterung dieses Quartals läßt sich folgendes muthmaßen:

Im Anfang des Weinmonats zeigen sich kühle Nebel; die Mitte bringt meistens freundliche Tage; nachher wechselt Regen und Sonnenschein mit einander ab; mit des Monats Ausgang scheint die Sonne heiter.

Wer unvermögend ist, werkthätig beyzustehen,
Kann doch mit gutem Rath nützlich zu Handen gehen.

Der Wintermonat hat in seinen ersten Tagen trübes, regnerisches Wetter; auch die Mitte des Monats ist meistens unfreundlich; nach einigen heitern Tagen wird es stürmisch und zuletzt frostig.

Das menschliche Gemüth liebt die Veränderung,
Doch ist Veränderung oft nur Verschlimmerung.

Der Christmonat geht hell und frostig ein; die nachherige Witterung wird etwas gelinder ausfallen; nachher wehen heftige Sturmwinde; die letzte Hälfte des Monats bringt viel Schnee.

Mit Frechheit kann man zwar zuweilen was erzwingen,
Mit Vorsicht aber wird man sicherer durchdringen.

Von den Finsternissen.

Es begeben sich in diesem Jahre vier Finsternisse, nämlich zwey an der Sonne und zwey am Monde, wovon in Europa

die eine Sonnenfinsterniß völlig, und die eine Mondfinsterniß größtentheils sichtbar seyn werden.

Die erste ist eine Sonnenfinsterniß den 14. März, welche aber, obwohl sie zwischen 1 und 3 Uhr Nachmittags geschieht, wegen der südlichen Breite des Mondes in Europa nicht zu Gesichte kömmt.

Die zweyte ist eine partiale Mondfinsterniß den 29. März, welche fast in ganz Asien und dem größten östlichen Theile von Europa in ihrer ganzen Dauer beobachtet werden kann. Im westlichen Europa geht inzwischen der Mond auf und unter. Sie fängt an um 5 Uhr 44 Min. Nachmittag, unterm Horizont; ist in der Mitte, nach Aufgang des Mondes, um 7 Uhr 6 Min., und geht zu Ende um 8 Uhr 28 Min. Ihre Größe beträgt 6 Zoll nördlich.

Die dritte ist eine große Sonnenfinsterniß den 7. Herbstmonat, und wird in ganz Europa, Nordamerika und Westasien sichtbar seyn, und im mittlern Europa central und ringförmig erscheinen. Ihr Anfang geschieht um 1 Uhr 3 Min. Nachmittags, ihr Mittel um 2 Uhr 26 Min. und ihr Ende um 3 Uhr 46 Min. Die Größe derselben beträgt beynahe 11 Zoll südlich.

Die vierte ist eine, bey uns unsichtbare, Mondfinsterniß den 22. Herbstmonat zwischen 6 und 7 Uhr Vormittags, nach Untergang des Mondes.

Von der Fruchtbarkeit der Erde.

Wenn es mit den in dem Kalender geschehenen Witterungsanzeigen seine unbezweifelte Richtigkeit hätte, so könnte man auch von dem guten oder schlechten Fortkommen dieses oder jenes Erdgewächses mit Zuverläßigkeit manches voraus verkündigen. Da aber zuweilige Erfahrung dergleichen Wetterprophezeyungen ziemlich zu widerlegen scheint, so ist auf die daraus hergeleitete Fruchtbarkeit oder Unfruchtbarkeit nicht immer sicher zu rechnen. Mit Gewißheit aber kann man sagen, daß, wenn der Mensch in Bestellung des Landes fleißig das Seinige thut, und den himmlischen Vater, folgsam seinem Willen, um Gedeihen anflehet, der Segen nicht ausbleiben, und die Erde ihre Gewächse mannigfaltig und zur hinlänglichen Befriedigung zur rechten Zeit geben werde.

Von den Krankheiten.

Ein wohldenkender Mensch, der ein kostbares Kleinod besitzt, wird dasselbe sorgfältig bewahren, um es nicht zu verlieren; aber des unschätzbaren Schatzes der Gesundheit durch Unmäßigkeit im Essen und Trinken, oder durch anderes unordentliches Leben sich selber zu berauben, tragen ihrer viele, die sich klug zu seyn dünken, wenig Bedenken; und daher kann man für gewiß vorhersagen, daß auch in diesem Jahre allerley Krankheiten sich einfinden werden. Ob aber Gott dieses oder jenes Land mit besondern körperlichen Uebeln und ansteckenden Seuchen heimsuchen werde, ist seiner Allwissenheit allein bekannt, und nicht wohl aus dem Lauf der Gestirne vorher zu sehen.

Ordentliche Zeitrechnung auf das Jahr Christi 1820.

Nach Erschaffung der Welt zählen die Europäer gewöhnlich Jahre	5769
Die griechische Kirche zählt	7328
Die Hebräer zählen	5580
Nach der allgemeinen Sündfluth zählt man	4113
Nach der Flucht Mahomets, als der Türken und Araber Jahrzahl	1234
Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem	1749

Vom Anfang der vier Monarchien.

Der Babilonischen	3993
„ Persischen	2356
„ Griechischen	2147
„ Römischen, unter Julius Cäsar	1868

Von Anfang der Kaiserthümer.

Des Türkischen	520
„ Rußischen	99
„ Oestreichischen	17

Vom Anfang der Königreiche.

Schweden	4027	Böhmen	726
Dänemark	2388	Preussen	120
Spanien	4005	Beyder Sicilien	74
England	2884	Bayern	15
Frankreich	1396	Würtemberg	15
Ungarn	1213	Sachsen	14

Nach Stiftung der ersten Kurfürsten, Jahre	808
Nach Rudolf von Habsburg, dem Stifter des Hauses Oestreich	547
Nach dem ersten Schweizerbund	512
Seit den vier großen Siegen für die Freyheit:	
Bey Morgarten 505 Bey Sempach	434
— Laupen 482 — Näfels	432
Seit der schweizerischen Staatsumwälzung	22
Nach Erfindung des Pulvers und Geschützes	440
„ „ „ der Buchdruckerkunst in Mainz	380
„ „ „ des Papiermachens in Basel	350
„ „ „ der Ferngläser	211
Nach der Entdeckung von Amerika	329
Nach der Reformation	303
Nach der Unabhängigkeit der Amerikanischen Staaten	43
Nach Erbauung der Stadt Solothurn	3947
„ „ „ der Stadt Zürich	3800
„ „ „ der Stadt Rom	3772
„ „ „ der Stadt Bern	630
Nach dem neuen Gregorianischen Kalender	120
Güldene Zahl oder Mondscirkel	16
Epactæ oder Mondszeiger	15
Sonnencirkel	9
Römer Zinszahl	8
Sonntags Buchstaben	B A

Zwischen Weihnachten und Herren-Faßnacht sind 7 Wochen 1 Tag. Ist ein Schaltjahr von 366 Tagen.

Irdischer Jahrs-Regent ist der Mars.

Erklärung der Zeichen, welche in diesem Kalender vorkommen:

Die zwölf Zeichen des Thierkreises.

Widder	Nördl.	♈
Stier	Nördl.	♉
Zwillinge	Nördl.	♊
Krebs	Nördl.	♋
Löw	Nördl.	♌
Jungfrau	Nördl.	♍
Waag	Südl.	♎
Scorpion	Südl.	♏
Schütz	Südl.	♐
Steinbock	Südl.	♑
Wasserm.	Südl.	♒
Fische.	Südl.	♓

Der Neumond	●
Das erste Viertel	☽
Der Vollmond	☼
Das letzte Viertel	☾
Monds Aufsteigen	◡
Monds Absteigen	◠
Vormit. v. Nachm. n.	
Baden, Schröpfen	⚊
Gut Aderlassen	✠
Schröpf. u. Aderl.	⚊ ✠
Mittelm. gut Aderl.	✠
Gut Purgieren	⊕ ○

Augen-Arzneyen	◎
Gut Kind. entwöhnen	♟
Haar abschneiden	✂
Gut säen ✣ Ackern	♆
Bauholz fällen	⚒

Die sieben Planeten.

♄ Saturnus.
♃ Jupiter.
♂ Mars.
☉ Sonne.
♀ Venus.
☿ Merkurius.
☾ Mond.

Aspekten.

Zusammenkunft	☌
Gegenschein	☍
Triangelschein	△
Geviertelschein	□
Fünftelschein	★
Sechstelschein	✶
Drachenhaupt	☾ ☊
Drachenschwanz	☾ ☋

☽ Apog. am weitesten von der Erde.
☽ Perig. der Erde am nächsten.

Vom

Vom Aderlassen und Aderlaß-Männlein.

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wenn der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist, auch nicht wann er mit ♄ oder ♂ in ☌, □ oder ☍ stehet, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, dem das kranke Glied zugeeignet wird.

Was vom Blut nach dem Aderlassen zu urtheilen ist.

1. Schön roth Blut mit Wasser bedeckt, Gesundheit.
2. Roth und schaumig, vieles Geblüt.
3. Roth, mit einem schwarzen Ring, die Gicht.
4. Schwarz und Wasser darunter, Wassersucht.
5. Schwarz und Wasser darüber, Fieber.
6. Schwarz mit einem rothen Ring, Gicht.

7. Schwarzschäumig, kalte Flüß.
8. Weißlicht, Blut-Verschleimung.
9. Blau Blut, Milzschwachheit.
10. Grün Blut, hitzige Galle.
11. Gelb Blut, Schaden an der Leber.
12. Wässericht Blut, bedeutet einen bösen Magen.

Wann der Neumond Vormittag kommt, so fange an demselben Tag, kommt er aber Nachmittag, so fange am andern Tag an zu zählen.

1. Am ersten Tag nach dem Neumond ist bös Aderlassen, der Mensch verliert die Farbe.
2. Tag ist bös, man bekommt böse Fieber.
3. = = man wird leicht contract oder lahm.
4. = = gar bös, verursacht den jähen Tod.
5. = = macht das Geblüt schweinen.
6. = = gut, benimmt das böse Geblüt.
7. = = bös, verderbt den Magen und Appetit.
8. = = bringt keine Lust zu essen und trinken.
9. = = man wird gern beißig und krätzig.
10. = = man bekommt flüßige Augen.
11. = = gut, macht Lust zu Speis und Trank.
12. = = man wird gestärket am Leib.
13. = = bös, schwächt den Magen, wird undäuig.
14. = = man fällt in schwere Krankheiten.
15. = = gut, stärket den Magen, macht Appetit.
16. Tag ist der allerböseste, schädlich für alles.
17. = = hingegen der allerbeste, man bleibt gesund.
18. = = gar gut, nützlich zu allen Dingen.
19. = = bös und gar besorglich wegen Lähmigkeit.
20. = = thut großen Krankheiten nicht entrinnen.
21. = = gut lassen, wohl am besten vom ganzen Jahr.
22. = = fliehen alle Krankheiten vom Menschen.
23. = = stärket die Glieder, erfrischet die Leber.
24. = = wehret den bösen Dünsten und Angst.
25. = = für das Tropfen, und giebt Klugheit.
26. = = verhütet böse Fieber und Schlagflüsse.
27. = = gar bös, ist der jähe Tod zu besorgen.
28. = = gut, vereiniget das Herz und Gemüth.
29. = = gut und bös, nachdem einer eine Natur hat.
30. = = bös, verursacht hitzige Geschwulst, böse Geschwür und Eissen.

Bericht vom Schräpfen, Purgieren und Baden.

Junge Leute, so über 12 Jahre alt, sollen schräpfen nach dem Neumond. Die über 24 Jahre alt sind, nach dem ersten Viertel. Was über 36 Jahre, nach dem Neumond, alte Leute über 48 Jahre, nach dem letzten Viertel. Wann der Mond im ♋ und ♐ ist, so ist nicht gut schräfen. Für das Zahnweh ist gut schräpfen im ♈ und ♌. Purgieren muß man im nachsichgehenden Mond am allerbesten ist im Zeichen des Scorpions; wenn dann der Mond steigt, so ist gut zum Erbrechen. Keine Mannsperson soll ja nicht im zunehmenden Mond purgieren. Wem seine Gesundheit lieb ist, der kann sich bisweilen der laulichten mit Kräutern zubereiteten Fußbäder bedienen, wodurch man vielen Krankheiten entgehen wird: es befördert auch den Schlaf.